

Bisphenol A und Phthalate

Chemie, Einsatzgebiete, Eigenschaften

Prof. Dr. Dirk Bunke, Öko-Institut e.V., Freiburg

d.bunke@oeko.de

Bisphenol A und die Stoffgruppe der Phthalate sind organische Chemikalien, die in vielen Produkten des privaten Gebrauches enthalten sind. Bei Bisphenol A werden die größten Mengen für die Herstellung von Kunststoffen eingesetzt (vor allem Polycarbonate und Epoxidharze). Geringere Mengen werden für vielfältige andere Produkte verwendet, z.B. Innenbeschichtungen von Dosen oder Entwicklersubstanzen in Thermodruckpapieren (Kassenbons). Die näher dargestellten Phthalate (DEHP, DBP, BBP, DIDP, DINP) werden in erster Linie als Weichmacher in unterschiedlichen Kunststoffarten eingesetzt. Ein großer Anteil wird für die Herstellung von Weich-PVC verbraucht.

Bisphenol A und mehrere Phthalaten sind aufgrund ihrer chronisch-toxischen Wirkung als Gefahrstoffe eingestuft. Aus den Gebrauchsgegenständen können diese Stoffe freigesetzt und dann vom Menschen aufgenommen werden. Bei der Beurteilung des Risikos, dass sich hieraus ergeben kann, sind neben der aufgenommenen Menge zusätzliche Gesichtspunkte wie Aufnahmezeitpunkt, Aufnahmedauer, Bevölkerungsgruppen, gleichzeitige Aufnahme über mehrere Wege bzw. gleichzeitige Aufnahme mehrerer Stoffe zu berücksichtigen.

Im Vortrag wird eine Einführung in die Chemie der Verbindungen und ihre Eigenschaften gegeben. Hierbei wird auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten hingewiesen. Es werden Gesichtspunkte genannt, die bei der Beurteilung des Gesundheitsrisikos zu beachten sind. Hierzu zählen auch Besonderheiten der Risikobewertung bei Kindern, die sowohl in der Empfindlichkeit als auch in der Expositionssituation Unterschiede zu Erwachsenen aufweisen.